Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 19

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bemalung der Häuser am Münsterhof in Zürich (Seite 92). Das Preisgericht, bestehend aus den Malern Aug. Giacometti (Zürich), A. H. Pellegrini (Basel), den Architekten Stadtbaumeister H. Herter und P. Meyer (Zürich), und den Herren Oberst C. Bodmer, Zunftpfleger zur Waag, und H. Fürrer als Vertreter der Hausbesitzer, tagte am 8. und 9. Mai im Hirschengrabenschulhaus. 57 Projekte sind rechtzeitig eingelaufen, und durch das städtische Hochbauamt einer Vorprüfung unterzogen worden.

Das Prämiierungsergebnis ist folgendes:

I. Preis (2000 Fr.), Bertha Tappolet, Zürich.
II. Preis (1600 Fr.), Ernst Staub, Dekorationsmaler in Thalwil.
III. Preis (1200 Fr.), M. Rüegg, Maler, Zürich, z. Z. in Karlsruhe.
IV. Preis (700 Fr.), Otto Schaerer jun., Maler, Zürich.
V. Preis (500 Fr.), Trudi Wintsch, Zürich.

Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf von Frl. Bertha Tappolet wird als Grundlage für die Ausführung empfohlen. Eine wettbewerbstechnische Neuerung besteht darin, dass, da Einstimmigkeit nicht zu erzielen war, die Preisrichter im Protokoll mit ihren Namen für ihre Stellungnahme einstehen.

Die Entwürfe sind in der Aula des Hirschengraben-Schulhauses zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt von Freitag den 11. Mai (15 Uhr) bis und mit Montag den 21. Mai, je 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 12 Uhr (Auffahrtstag geschlossen).

Schulhaus in Faoug (Waadt). (Band 91, Seite 92). In diesem Wettbewerb sind bei 51 Entwürfen folgende Preise erteilt worden:

I. Preis (800 Fr.): Arch. F. Job, in Firma Hertling & Job, Freiburg und Payerne.
II. Preis (700 Fr.): Arch. Ch. Coigny, Vevey.
III. Preis (600 Fr.): Arch. A. Schorp, Montreux.
IV. Preis (400 Fr.): Arch. C. H. Durieu, Lausanne.

In der Nummer vom 5. Mai 1928 beginnt das „Bulletin Technique de la Suisse romande" mit der Darstellung der prämiierten Entwürfe, worauf wir Interessenten aufmerksam machen.

Literatur.

Dieselmaschinen. Von Dr. Ing. *Julius Magg*, o. Prof. für Verbrennungskraftmaschinenbau an der Technischen Hochschule in Graz. Din A 4, 292 Seiten mit 1 Bildnis Diesels, 355 Abbildungen im Text und 9 Tafeln. Berlin 1927. Verlag des V. D. I., G. m. b. H. Preis geb. 26 M. (für Mitglieder des V. D. I.: M. 23,40).

Das vorliegende Buch bringt in knapper Form das Wesen des Dieselmotors zur Darstellung. Es zerfällt in drei Hauptabschnitte:

Grundlagen: Schön und klar zeigt der Verfasser zunächst, was Diesel ursprünglich wollte und was prinzipiell erreicht wurde. Bei der Vorausbestimmung der Wirkungsgrade wird in begrüssenswerter Weise die Gas-Entropietafel von Stodola (Dampfturbinen 6. Aufl., Julius Springer, Berlin) benutzt. Die Berechnung der Hauptabmessungen erfolgt entweder auf Grund der erforderlichen Luftansaugemenge unter Annahme des für vollkommene Verbrennung nötigen Luftüberschusses, oder auf Grund des mittlern indizierten Druckes, der entweder gewählt oder aus dem Entropiediagramm berechnet wird. Dann folgen Angaben über Treiböle und ihre Eignung für den Dieselmotor, wobei auch Ansichten über die Vorgänge bei der Entzündung des Brennstoffes mitgeteilt werden. Schliesslich wird die Wirtschaftlichkeit kritisch beleuchtet und gezeigt, wie die Kosten der erzeugten Leistung unter Berücksichtigung verschiedener Belastungsverhältnisse zum voraus bestimmt werden können.

Bauarten. Zunächst werden allgemeine Ueberlegungen angestellt über die Beherrschung der Wärmespannungen, die Wahl, ob Viertakt oder Zweitakt, ob Langsam- oder Schnellauf, die günstigste Zylinderzahl und die Eignung der verschiedenen Zerstäubungsarten. Die grosse Fülle der verschiedenen Bauarten wird in Gruppen geordnet. Man interessiert sich gerne für die letzten Neuheiten: Doppeltwirkende Maschinen, Gegenkolbenmaschinen, Lokomotiv- und Kraftfahrzeugmaschinen. Abschliessend werden Probleme des Schiffsantriebes angeführt. Eine sorgfältig ausgewählte Sammlung schöner grosser Zusammenstellungszeichnungen von hauptsächlich neuen, zum Teil noch nicht öffentlich bekannten Maschinenbauarten verleiht dem Buch einen ganz besondern Wert.

Der Verfasser gibt keine Konstruktionslehre der Einzelteile; er überlässt das mit Recht Sonderwerken. Dafür werden in vortrefflicher Weise die Leitgedanken entwickelt, aus denen die einzelnen Bauarten hervorgegangen sind.

Nur gelegentlich finden sich Bemerkungen über besonders interessante Einzelheiten. Hier ist die eingehende Darstellung der baulichen Entwicklung des doppeltwirkenden Zweitaktmotors zu nennen.

Sonderprobleme. Zuerst werden die Möglichkeiten besprochen, wie der theoretische Prozess weiter verbessert werden kann. Dann folgen die Berechnung des Auspuff- und Spülvorganges, die Theorie der Leistungssteigerung durch Aufladen des Zylinders mit vorverdichteter Luft und eine kurze Behandlung des Spülvorganges bei Zweitakt-Maschinen, bei denen die untere Kolbenseite als Spülluftpumpe wirkt. Sehr interessant sind die Studien und Ergebnisse zur Frage der Abgasturbine; die Berechnungen werden dabei in anschaulicher Weise mit Hilfe einer eigens dazu entworfenen Entropietafel für Verbrennungsgase durchgeführt. Im Anhang finden sich Tabellen über Maschinengewichte, Schwungmomente und Raumbedarf. Ein ausführlicher Literaturnachweis mit kritischen Bemerkungen gibt einen guten Ueberblick über das den Dieselmotor behandelnde oder damit in Zusammenhang stehende Schrifttum.

Gegenüber der neulich erschienenen 2. Auflage des Werkes von Körner, der Bau des Dieselmotors (Julius Springer, Berlin) bietet das vorliegende Buch wesentliche Vorteile. Zunächst der Preis, dann die klare Darstellung des Wesentlichen, die sorgfältige Auswahl des Stoffes, namentlich des Bildermaterials und vor allem die Behandlung von Problemen, für die heute das grösste Interesse vorhanden ist.

Das Buch ist vom Verlag sehr schön ausgestattet. Es kann jedem, der sich für den Dieselmotor interessiert, warm empfohlen werden. Insbesondere bietet es Studierenden eine Fülle von Anregungen zu theoretischem und konstruktivem Arbeiten. A. O.

Ueber Kostenberechnung im Tiefbau von Dr. Ing. *Heinrich Eckert*, 120 Seiten, 5 Abb. im Text und 96 Tabellen. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 6 M., geb. 7 M.

Auf dem Gebiet des Tiefbaues bedarf das Kalkulationswesen noch weitgehender wissenschaftlicher Untersuchungen, um sich mit der hochentwickelten Fabrik-Kalkulation messen zu können. Wir begrüssen daher jede Schrift, die dieses Ziel fördert, und können die Untersuchungen Eckerts, die sich vor allem mit Erdarbeiten beschäftigen, zum Studium warm empfehlen. Das Buch enthält ein reichhaltiges Zahlenmaterial über die Leistungsfähigkeit des Tiefbaugerätes, über Strom- und Betriebsmittelverbrauch und Angaben über die Anschaffungs- und Mietpreise. Letztgenannten kommt natürlich nur ein relativer Wert zu, da sie schwankend sind und nicht ohne weiteres auf fremde Verhältnisse übertragen werden können. Der Wert des Buches liegt in einer sehr eingehenden Besprechung der einzelnen Kostenteile; die eigentliche Kostenberechnung, die Zusammenfassung der Einzel- und Gemeinkosten zur Ermittlung der Selbstkosten ist etwas zu kurz gekommen. Walther.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Beschreibung der Dampfverteilung im Lokomotiv-Zylinder und der Steuerung von Walschaerts (Heusinger). Von *Alfred Moser*, Lokomotivführer der S. B. B., Basel. Technischer Mitarbeiter des Schweiz. Lokomotivpersonal-Verbandes. Zweite, erweiterte Auflage. Mit 45 Abb. und zwei Tafeln. Biel 1927. Verlag der Schweiz. Lokomotivpersonal-Verbandes. Zu beziehen beim Verfasser, Gundeldingerstr. 81, Basel.

Erster Bericht der Geotechnischen Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft über die Untersuchung von Strassenbaumaterialien. Sonderabdruck aus der „Schweizerischen Zeitschrift für Strassenwesen". Zürich 1927. Zu beziehen beim Bureau der Geotechn. Komm. der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, Sonneggstrasse 5, Zürich.

Neuere Untersuchungen über Strassenbaustoffe und ihre Bewertung in Deutschland und Oesterreich. Von Prof. Dr. P. Niggli, E. T. H., Institut für Mineralogie und Petrographie, Zürich. Sonderabdruck aus der „Schweizerischen Zeitschrift für Strassenwesen". Zürich 1928. Zu beziehen beim Bureau der Geotechn. Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, Sonneggstrasse 5, Zürich.

Die Platzkostenrechnung im Dienste der Betriebskontrolle und Preiskalkulation. Von Dr. Ing. *G. Kritzler*, Marine-Ingenieur a. D. Mit zahlreichen Formularen und einem vollständig durchgeführten praktischen Beispiel, Heft 9 von „Betriebswirtschaftliche Zeitfragen". Berlin 1928. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 4.50.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.